



Haltestille vom 15. Januar 2026

Einleitung zur Stille

Sei still
und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen
Sei still
und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins
führen
Sei still
und du wirst erfahren, wer du bist
und wer all die andern um dich herum sind
darum
sei still
und die Stille wird als Weisheit
zu dir kommen
sei still
sei

Kraftwort: Einander in Liebe ertragen

Jeweils vom 18. bis zum 25. Januar wird die Gebetswoche für die Einheit der Christen gefeiert. Sie beginnt am Sonntag.

In diesem Jahr wird der Epheserbrief des Paulus ins Zentrum gestellt. Dort heisst es:

4¹Ich, der Gefangene im Herrn, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. ²Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe ³und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens! ⁴Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung.

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags
12.15 bis 12.35 Uhr:
Musik / Stille / Wort

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson
Cornelia Carmichel
Thomas Münch

www.haltestille.ch



Paulus ermahnt uns, unsere Berufung würdig zu leben, indem er uns grundlegende Orientierung für unser Verhalten gibt. Er ruft uns „*in aller Demut und Sanftmut, mit Geduld*“ auf, „*einander in Liebe zu ertragen*“ (Eph 4,2).

Diese göttliche Berufung ist nicht nur ein persönlicher Weg, sondern sie kommt in unserem Umgang mit anderen lebendig zum Ausdruck.

Die vier Tugenden, die Paulus hervorhebt – Demut, Sanftmut, Geduld und Toleranz – sind alle entscheidend für die Pflege liebevoller Beziehungen. Diese Tugenden zu leben bedeutet, auf andere in einem Geist echter Demut zuzugehen, Sanftmut auch denen gegenüber zu zeigen, die unsere Geduld auf die Probe stellen, und Nachsicht mit denen zu üben, die uns herausfordern. Letztlich geht es darum, trotz unserer Unterschiede „einander zu ertragen“ und so eine Liebe zum Ausdruck zu bringen, die alle irdischen Spaltungen überwindet und die Gnade des grenzenlosen Mitgefühls Gottes erfahrbar macht.

Eine Frage zum Nachdenken

Wie können die Tugenden der Demut, der Sanftmut, der Geduld und der Toleranz, die im Epheserbrief erwähnt werden, uns helfen, mit den Spaltungen innerhalb unserer Gesellschaft und den Kirchen bzw. christlichen Gemeinden umzugehen und sie zu überwinden?

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags
12.15 bis 12.35 Uhr:
Musik / Stille / Wort

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson
Cornelia Carmichel
Thomas Münch

www.haltestille.ch